

# Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft  
Freiamt**

Band (Jahr): **12 (1938)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

---

# Jahresbericht.

## a) *Geschäftliches.*

Die Jahresversammlung fand am 4. April in Wohlen statt; sie war zahlreich besucht. Nach der raschen Verabschiedung der statutarischen Geschäfte hielt der Vorsitzende einen Vortrag mit Lichtbildern: Freiämter Heimatbilder. Es wurden verschiedene Häusertypen gezeigt; die Lichtbilder sind von unserem Photographen Herrn Anton Meier, Villmergen, hergestellt worden. Der Vortrag scheint gefallen zu haben und es wurde gewünscht, daß er auch in verschiedenen Freiämter Dörfern gehalten werde. (Das geschah bisher mit großem Erfolg in Mühlau.)

Der Vorstand versammelte sich sechs Mal und erledigte eine lange Reihe von Traktanden. Es wurde ein Aufruf an die Bevölkerung wegen der Entrümpelung und Subventionen an die Renovation der Fresken in Birmenstorf und an das Arbeitslager in Gwinden beschlossen. Ferner beschäftigten uns Maßnahmen betreffend Propaganda für das Jahrzeitenbuch von Hägglingen und «Unsere Heimat» überhaupt. Die Jahresschrift für 1938 wird vorbereitet und die Beigabe des Mitgliederverzeichnisses genehmigt. Leider ist die Angelegenheit der Burgruine Boswil immer noch auf der Traktandenliste; die Schuld trägt der Besitzer der fraglichen Liegenschaft, der noch keine reine Rechnung vorlegen wollte. — Der Zustand unserer Kasse zwingt uns, unsere Mitglieder angelegentlichst zu bitten, neue Mitglieder zu werben. Dies ist vorläufig der einzige Weg — neben äußerster Sparsamkeit — aus den Schulden herauszukommen. Wir ersuchen also unsere Freunde sehr, ihr Möglichstes zu tun, unsere Mitgliederliste zu vermehren. Diese zählte auf Ende 1937 269 Namen. Leider sind uns im Laufe des vergangenen Jahres wieder einige gute Freunde entrissen worden: Bapt. Keusch, Bremgarten; B. Küng, a. Lehrer, Arni; A. Schmidli, Notar, Dottikon; Jules Schärer, Anglikon; Albert Meyer, Direktor, Wohlen, und Emanuel Isler, Wohlen. Wir werden sie in gutem Andenken behalten.

b) *Wissenschaftliches.*

Im April meldete man ein Grab in der Kiesgrube bei Göslikon, T. A. Blatt 157 Bremgarten, 12 mm v. oben, 65 mm v. links; ein Teil desselben ist von der steilen Kieswand abgerutscht; dabei kamen hallstädtische Scherben und menschliche Knochen zum Vorschein.

Im September wurde im Wald östlich von Mohrental, Gemeinde Rottenschwil, eine Granitplatte freigelegt, die zu einem Grab zu gehören schien. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine erratische Bildung handelte.

Herr Dr. R. Bosch berichtete uns von interessanten unterirdischen Mauerzügen beim Haus «Klösterli» in der Lengg, Hilfikon. Er vermutet dort eine ehemalige Waldbruderei, von welcher aber weder Urkunden oder Akten noch die Ueberlieferung etwas wissen.

Wir meldeten in «Unsere Heimat», Jahrg. X, Seite 7, den Fund eines Säbels vom Gheimethof-Bremgarten. Das Schweiz. Landesmuseum hat die interessante Waffe untersucht und konserviert. Aus dem ausführlichen Bericht, für den wir auch hier bestens danken, entnehmen wir, daß auf der Klinge «die beinahe ganz weggefressene Meistermarke (Hand mit Türkensäbel) des Christoph I. Ständler von Passau, in München tätig seit 1555, zum Vorschein kam. Zeit der Herstellung: 16. Jahrhundert, II. Hälfte. Diese Waffe kann ganz gut in späterer Zeit verwendet und verloren worden sein.» Dr. E. A. Geßler, Konservator, Zürich. — Ein anderer Säbel wurde bei Mägenwil gefunden. Er ist ein Unteroffiziersseitengewehr Zürcherischer Ordonnanz um 1770; da das Stichblatt fehlt, ist diese Waffe wohl für Jagdzwecke gebraucht worden. Dr. E. A. Geßler, Zürich.

Da unsere finanziellen Mittel derzeit keine Ausgrabungen gestatten, verlegen wir uns mehr auf die Erforschung von Urkunden und Akten zur Freiämter Geschichte. Dies ist umso notwendiger, da unsern Lehrern historisches Material in die Hand gegeben werden muß, damit sie mit gutem Erfolg die «Heimattage», welche jedes Jahr im September durchgeführt werden müssen, abwickeln können. Aus diesem Grunde hat der Vorstand die Herausgabe einer «Heimatkunde des Freiamts» beschlossen. Wir hoffen dieselbe in zwei bis drei Jahren veröffentlichen zu können. — Nebenbei schreitet die Sammlung der Flur- und Familiennamen rüstig vorwärts.

Wir möchten wie bisher auf einige historische Literatur aufmerksam machen. Als Zürcher Dissertation erschien: Der Aargau und der

Sonderbund, von Dr. Hans Müller, Wohlen. Demnächst wird uns Dr. Eugen Bürgisser, Bremgarten seine Dissertation (Zürich): «Die Stadt Bremgarten im Mittelalter» in die Hand legen. Unser Mitglied P. Alban Stöckli, Stans, veröffentlichte in den «Freiämter Heimatblättern» (Beilage zum «Wohler Anzeiger») eine Arbeit: Niklaus von der Flüe und das Freiamt. Ebendort erschien von F. Rohner, Sins, eine «Chronik der Sinsler Brücke». In den «Freiämter Stimmen», Beilage zur «Freiämter Zeitung», lasen wir kleinere historische Arbeiten von G. Wiederkehr und Dr. E. Suter. Im «Freiämter Kalender» (Kasimir Meyer's Söhne, Wohlen) schreibt Fr. Rohner: «Vom schweizerischen Bauernkrieg 1653».

Wir schließen unsern Jahresbericht und hoffen, daß unsere Mitglieder die Arbeit des Vorstandes anerkennen können.

*Der Vorstand.*